Wildbader Tagblatt

Enztalbote — Wildbader Zeitung

Amtsblatt und Anzeiger für Wildbad und das obere Enztal

Erscheint täglich, ausgenommen Sonn- und Feiertage. Bezugspreis monatlich 1.40 RM. frei ins Haus geliefert; durch die Postbezogen im innerdeutschen Verkehr monatlich 1.76 RM. Einzelnummer 10 Pf. — Girokonto Nr. 50 bei der Oberamtssparkasse Neuenbürg Zweigstelle Wildbad. — Bankkonto: Enztalbank Häberle & Co., Wildbad; Pforzheimer Gewerbebank Filiale Wildbad. — Postscheckkonto 20174 Stuttgart.

Anzeigenpreis: Die einspaltige Petitzeile oder deren Raum im Bezirk Grundpreis 15 Pf., außerhalb 20 Pf. — Reklamezeile 50 Pf. Rabatt nach Tarif. Für Offerten und bei Auskunfterteilung werden jeweils 10 Pf. mehr berechnet. — Schluß der Anzeigenannahme täglich 9 Uhr vormittags. — In Konkursfällen oder wenn gerichtliche Beitreibung notwendig wird, fällt jede Nachlaßgewährung weg.

Druck, Verlag und Schriftleitung: Theodor Gack, Wildbad i. Schw., Wilhelmstraße 83, Telephon 479. — Wohnung: Haus Vollmer.

Nummer 187 | Fernruf 479 | Donnerstag den 13. August 1931 | Fernruf 479. | 66. Jahrgang.

Noch schwerere Belastung durch den Hooverplan

Ueber das Ergebnis der Verhandlungen des technischen „Hoover-Ausschusses" in London berichtet der Führer der deutschen Vertretung, Graf Schwerin-Krosigk:

1. Zunächst sind von Deutschland die Zinsen für die Dawes- und die Younganleihe, ferner die sogenannten vermischten Forderungen Amerikas (40 Mill. Mk.) und die belgischen Ansprüche aus dem sogenannten Markabkommen mit 20 Mill. Mk. auch im Hoover-Feierjahr weiterzuzahlen. Dies macht insgesamt den Betrag von 200 Millionen Mark aus.

2. Weiterzuzahlen sind ferner an die Tributbank die „ungeschützten Jahresleistungen" im Betrag von 660 Millionen Mark; diese werden allerdings auf einem Umweg dem Reich wieder zugeführt, indem die Reichsbahn für diesen Betrag Schuldverschreibungen an die Tributbank übergibt. Dadurch wird zwar das Reich praktisch der Bezahlung für dieses Jahr enthoben, dafür wird aber die Reichsbahn wieder Pfandgegenstand für die Gläubigermächte bezw. die Tributbank, wie sie es unter dem Dawesplan war. Die Befreiung der Reichsbahn von diesen Fesseln war ja beim Abschluß des Young-Abkommens als besonders wünschenswert betrachtet worden.

3. Die übrigen Tributzahlungen in Höhe von 1 593 676 276 Mark werden für das Freijahr gestundet, sie werden aber, wie bei einem Zahlungsaufschub nach dem Youngplan, als unaufschiebbar erklärt und sind ab 31. Juli 1933 in 10 Jahren in gleichen Teilbeträgen nachzuzahlen und vom gleichen Tage ab zu etwa 3 v. H. zu verzinsen. In dieser Frage ist indessen die entscheidende Stellungnahme des amerikanischen Parlaments noch abzuwarten.

•

Es sind somit in den dreieinhalbwöchigen Verhandlungen des Ausschusses folgende Vereinbarungen getroffen worden:

Grundsätzlich ist im laufenden Jahr bis zum 30. Juni 1932 die Verpflichtung Deutschlands zur Weiterleistung von Barzahlungen mit rund 200 Millionen Mark festgesetzt worden. Die Reihenfolge dieser Verpflichtungen ist: erstens die Verzinsung der Dawes-Anleihe, zweitens die Verzinsung der Young-Anleihe, drittens die amerikanischen „vermischten Forderungen" (40 Mill. Mk.) und viertens das Markabkommen mit Belgien (20 Mill. Mark).

Auf zehn Jahre, vom 1. Juli 1933 an, werden rund 1594 Millionen Mark gestundet, darunter die unbedingte Leistung der Reichsbahn von 660 Mill. Mk. Zur Ablösung der am ersten Tag jedes Monats zu leistenden Barzahlungen von 55 Mill. Mk. dieser Annuität stellt die Reichsbahn 15 Tage zuvor Gutscheine aus, gegen die von der BIZ. eine entsprechende Gutschrift der buchmäßig angewiesenen Barleistungen zugunsten des Reichs erfolgt. Damit wird die Reichsbahn, wenigstens auf elf Jahre, neuerdings zum Entschädigungspfand, wenn auch nicht im Ausmaß des Dawes-Plans, von 11 Milliarden Mark. Die Gutscheine sind in zehn gleichen Raten vom 1. Juli 1933 an zum Nennwert zu tilgen, kommen als Börsenpapiere nicht in Frage und werden vermutlich mit einem Zinsfuß von 3 v. H. ausgestattet. Die genaue Höhe des Zinsfußes richtet sich „vorbehaltlich der Genehmigung der auf Grund des Hooverschen Plans erforderlichen Verträge durch den amerikanischen Kongreß" nach der durchschnittlichen Verzinsung der amerikanischen Bundesanleihen im letzten Jahr.

Auch die bedingten Leistungen von 933 Mill. Mark jährlich sind in bezug auf Verzinsung und Tilgung den Reichsbahnleistungen gleichgestellt, obwohl formale Schuldverschreibungen nicht vorgesehen sind. Weder die Verzinsung der Reichsbahn-Gutscheine noch der darüber hinaus erforderlichen zehn Jahresraten darf zurückgestellt werden.

Was die Sachlieferungen anlangt, so hat man sich geeinigt, nur die bei der BIZ. verfügbaren Guthaben der Reparationsgläubiger aufzubrauchen, und zwar zunächst für schon eingegangene Aufträge und dann, falls sich Ueberschüsse ergeben, für zusätzliche neue Lieferungen. Das Reich ist nicht verpflichtet, neue Mittel für Sachlieferungen zu stellen, doch sind zur Regelung von besonderen Fällen Verhandlungen zwischen den beteiligten Regierungen vorgesehen.

Südslawien hat vorläufig nicht unterzeichnet. Es hat erklärt, daß die getroffene Regelung seinen Haushalt, sowie seine Währung in Unordnung bringe. Gegebenenfalls soll Südslawien im Rahmen des amerikanisch-französischen Abkommens durch eine gesonderte Kreditaktion unterstützt werden. Eine etwaige weitere Verpflichtung für Deutschland besteht nicht.

•

Die dem Reichskanzler nahestehende „Germania" kommt zu dem Schluß: nach dem Wortlaut des Londoner Uebereinkommens sollen der einjährigen Erleichterung des deutschen Haushalt nur noch schwerere Belastungen folgen. Daraus ergebe sich, daß das letzte Wort in der Tributfrage noch nicht gesprochen sei. Das Blatt hofft, daß auch bei dem bevorstehenden Besuch Lavals und Briands in Berlin die Schuldenfrage zur Sprache komme.

Washington über das Londoner Abkommen

Washington, 12. August. In dem vom Staatsdepartement über das gestern in London unterzeichnete Abkommen ausgegebene Resumé wird zum Schluß wörtlich angeführt: „Die Ratschläge und das Protokoll erstrecken sich auf Fragen, die zwischen europäischen Regierungen schweben. Es liegt daher für die amerikanische Regierung kein Grund vor, sich an dem Bericht zu beteiligen oder das Protokoll zu unterzeichnen. Die Regierung ist befriedigt von dem „Fortschritt", den die praktische Verwirklichung des vom Präsidenten Hoover am 20. Juni angeregten Stundungsplans gemacht hat."

Tagesspiegel

Reichsminister Dr. Curtius hat einen kurzen Erholungsurlaub angetreten.

Die Verhandlungen der Sozialdemokratie mit den zuständigen Reichsstellen über Abänderung der Juni-Notverordnung betr. Einschränkungen in der Arbeitslosen- und Krisenunterstützung, Staffelung der Gehaltskürzung und Umbau der Krisensteuer haben am Mittwoch begonnen.

Auf die dringende Bitte der österreichischen Regierung um finanzielle Hilfe durch den Völkerbund wird das Völkerbundssekretariat zwei Sachverständige, den französischen Untergeneralsekretär Avenol und den Leiter der Finanzabteilung des Sekretariats, den Engländer Loveday, nach Wien senden, um die Finanz- und Wirtschaftslage in Oesterreich zu prüfen. Es handelt sich insbesondere um die Frage, ob der von der Bank von England bei der Hilfeleistung für die zusammengebrochene Oesterreichische Kreditanstalt im Juni d. J. übernommene Kredit von 150 Millionen Schilling Schatzanweisungen auf den internationalen Geldmärkten untergebracht und damit der Kredit für Oesterreich wieder flüssig gemacht werden kann.

Wie aus Belgrad gemeldet wird, erwartet man die Aufhebung der Diktatur auf den 16. August, den 10. Jahrestag der Thronbesteigung des Königs. Man bemüht sich, eine „Staatspartei" zu gründen, die die von der Diktatur festgelegte Richtung der „nationalen und staatlichen Einheit" zu übernehmen hätte.

Vor wichtigen Entscheidungen

Sammlung aller positiv schaffenden Kräfte

Berlin, 12. August. Der geschäftsführende Vorstand der Zentrumspartei ist heute vormittag hier zusammengetreten. An der Sitzung nahmen auch die Zentrumsminister der preußischen Regierung teil. Wie verlautet, kam u. a. der Volksentscheidsaufruf der preußischen Regierung zur Sprache, mit dem die Partei keineswegs einverstanden ist. Ueberhaupt soll die Partei mit der Haltung der Regierung nicht mehr einverstanden sein, wie denn die „Germania" nach dem Volksentscheid schrieb, der Aufruf, mit dem die preußische Regierung die Grenzen der Notverordnung überschritten habe, sei politisch unklug gewesen; leider scheine es eine Gewohnheit der Regierung geworden zu sein, in solchen Lagen eine unglückliche Hand zu haben.

Andererseits ist in Zentrumskreisen die überhebliche Sprache, in der die sozialdemokratische Presse, besonders der „Vorwärts", das Ergebnis des Volksentscheids besprachen und die Sozialdemokratische Partei als „alleinigen und wahren Sieger" hinstellte, übel vermerkt worden. Es wurde ausgesprochen, die Soz. Partei wolle ihre weitere Unterstützung der Regierung Brüning an Forderungen knüpfen, die für das Zentrum unerträglich würden. Dazu kommt, daß das Ergebnis des Volksentscheids tatsächlich für die Weimarer Koalition keine günstigen Aussichten für die nächsten Wahlen eröffnet hat. Wie man vermutet, soll auch in der Beratung des Parteivorstands in Erwägung gezogen worden sein, ohne Absage an die Sozialdemokratie auch andere, bisher abseits stehende Kräfte zur staatspolitischen Arbeit mit heranzuziehen.

In seiner Rede bei der Verfassungsfeier im Reichstag hat Reichskanzler Dr. Brüning die Mahnung ausgesprochen, daß alle aufbaufähigen und eingliederungsbereiten Kräfte zusammengefaßt und zur Ueberwindung der Nöte und Gefahren dieser Tage eingesetzt werden müssen. Dieses Wort kann wohl nur so gedeutet werden, daß der Kanzler die Absicht hat, die parteipolitischen Grundlagen des Kabinetts für die in Aussicht genommene Winterarbeit nach rechts auszudehnen. Dabei soll nicht an eine Verschiebung des koalitionsmäßigen Unterbaus des Kabinetts gedacht sein. Sehr wahrscheinlich ist, daß der Parteivorstand des Zentrums sich gerade auch mit dieser Frage beschäftigt hat. Es würde sich also zunächst darum handeln, daß die in Betracht kommenden Parteien unter sich einen innerpolitischen, einen Burgfrieden schließen, um unter Ausscheidung parteipolitischer Gegensätze den Weg zu einer Sammlung aller positiv schaffenden Kräfte frei zu machen.

Bekanntlich hat kürzlich der Führer der Deutschnationalen Volkspartei, Geheimrat Dr. Hugenberg, eine lange Unterredung mit dem Reichspräsidenten gehabt, als deren Folge eine weitere Unterredung Hugenbergs mit dem Reichskanzler erwartet wird. Vermutlich ist die Sammlung aller schöpferischen Kräfte, deren Verwirklichung durchaus im Sinn Hindenburgs läge, damals Gegenstand der Unterhaltung gewesen.

Das Wirtschaftsprogramm der Reichsregierung

Ueber die Pläne, die im Reichskabinett zur Abwicklung der Krise beraten werden, berichtet die „Köln. Ztg." unter Vorbehalt: Im Vordergrund steht die Beseitigung des Fehlbetrags in der öffentlichen Wirtschaft, den man durch neue scharfe Sparmaßnahmen bei Reich, Ländern und Gemeinden beseitigen will. Dabei wird es auch ohne Abbau der öffentlichen Aufgaben nicht abgehen. Eine besondere Sorge sind die kurzfristigen Gemeindeschulden, die zum Teil wenigstens an der letzten Bankkrise schuld sind. Hier will man über die gewerblichen kommunalen Betriebe mit Hilfe der Hypothekenbanken zum Ziel kommen. Die Hauszinssteuer soll, wie schon bekannt ist, abgebaut werden. Das wird dadurch erleichtert, daß ihr Ertrag auf die Hälfte etwa zurückgegangen ist. Man schätzt das Aufkommen für das laufenden Haushaltjahr auf höchstens 850 Millionen Mark. Die öffentliche Finanzierung des Wohnungsbaus müßte dann allerdings aufgegeben werden. Die finanziellen Schwierigkeiten der Länder, die durch den Abbau der Hauszinssteuer entstehen, würden zum Teil dadurch gemildert, daß die Zuschüsse an die Bauwirtschaft wegfallen. Außerdem denkt man daran, die Umsatzsteuer zu erhöhen, wodurch die Länder erhöhte Ueberweisungen bekämen. Andererseits besteht die Absicht, die Gewerbesteuer und vielleicht auch die Einkommensteuer zu ermäßigen. Die Einstellung der öffentlichen Wohnungsbaufinanzierung soll durch ein Arbeitsbeschaffungsprogramm am Arbeitsmarkt ausgeglichen werden, an dem in erheblichem Maß wieder die Reichsbahn, die Reichspost und der Straßenbau beteiligt sein sollen. Der Abbau der Hauszinssteuer soll in vollem Umfang einer erheblichen Mietensenkung zugute kommen, die wiederum eine weitere Unkostensenkung der Wirtschaft ermöglichen würde.

Im übrigen ist man sich auch in der Wirtschaft darüber im klaren, daß ein Teil der Löhne und Gehälter ungenügend ist und daß die Auflockerung der Lohnbindungen Grenzen hat, daß man vor allem für lebenswichtige Betriebe die Schlichtung nicht entbehren kann. Ebenso können nicht kartellmäßige Preisbindungen ohne weiteres beseitigt werden, schon deshalb nicht, weil man sonst mit dem Ausland nicht paktieren kann. Das Wirtschaftsprogramm soll stufenweise verwirklicht werden.

Neue Nachrichten

Mißbrauch der Presse-Notverordnung

Berlin, 12. Aug. Im Zusammenhang mit aufsehenerregenden Vorfällen in der Provinz Hannover (Oberpräsident Noske), wo Pressemeldungen zufolge die örtlichen Polizeiverwaltungen in mehreren Städten eine Vorzensur bei den dort erscheinenden Zeitungen ausgeübt haben, um eine **Antwort der betreffenden Zeitungen auf die Kundgebung der preußischen Regierung zu verhindern**, hat der Reichsinnenminister die preußische Regierung gebeten, die **Vorkommnisse zu untersuchen und sich zu äußern.** Die Pressenotverordnung enthält, wie ausdrücklich betont wird, keinerlei Bestimmungen, aus denen ein Recht auf eine solche Vorzensur hergeleitet werden kann.

Eine Entschuldigung des Stahlhelm

Berlin, 12. Aug. In der Zeitschrift „Der Stahlhelm" in Nr. 23 vom 14. Juni 1931 war auf der letzten Seite ein Bild erschienen, das unter der Ueberschrift „Am Ende" zwei Personen zeigt, die lächelnd aus dem Körper des deutschen Michels für Reparationszwecke Blut entzapfen. Von den beiden Personen soll die eine den Reichskanzler darstellen. Von diesem Bild ist die Leitung des Stahlhelm in Nr. 30 des „Stahlhelm" vom 26. Juli 1931 abgerückt, indem sie in dem Blatt mitteilt: „Die Bundesleitung hat diese Zeichnung mißbilligt und dem Herrn Reichskanzler diese Mißbilligung zur Kenntnis gebracht."

In dem an den Herrn Reichskanzler gerichteten Schreiben vom 16. Juli 1931 hat der Herr Bundesführer sich wegen des Vorkommnisses entschuldigt und zum Ausdruck gebracht, daß der Stahlhelm nicht wünsche, irgendein Mitglied des Kabinetts zu verunglimpfen.

Kampfbund gegen Polizei und Faszismus in Aachen

Aachen, 12. August. Von Beamten der Landeskriminalpolizei Aachen sowie der Ortspolizeibehörden von Eschweiler

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

veiler, Rothberg und Weisweiler und Beamten der Landjägerei erfolgte heute früh 5.30 Uhr in den drei genannten Orten Festnahme von etwa 50 Kommunisten, von denen die Polizei festgestellt hat, daß sie einem verbotenen Bund einer Kampforganisation der Kommunistischen Partei angehören. Es steht fest, daß es sich um einen Kampfbund gegen den Faszismus und die Polizei handelt, den „Roten Schützenbund", eine Ersatzorganisation für den verbotenen Rot-Front-Kämpferbund. Die Mitglieder sind im Besitz von Waffen und haben auch Scharfschießübungen abgehalten. Unter den Festgenommenen befinden sich zwei kommunistische Stadtverordnete, sowie ein früherer Reichstagsabgeordneter.

Politische Zusammenstöße in Lüneburg

Lüneburg, 12. Aug. Im Anschluß an die gestrigen Veranstaltungen zur Verfassungsfeier kam es am Sande zwischen Jungstahlhelmern, die von einer Versammlung zurückkehrten, und Jungsozialisten und Reichsbannerleuten zu heftigen Zusammenstößen, bei denen Dolchmesser und Spaten eine Rolle spielten. Drei Personen wurden verletzt, davon eine schwer. Die Polizei nahm einige Verhaftungen vor. Etwa eine Stunde vorher waren auf dem gleichen Platze drei Reichswehrsoldaten von Kommunisten überfallen worden. Die Soldaten setzten sich aber zur Wehr und schlugen die Angreifer in die Flucht.

Verhaftung eines früheren Mitglieds der KPD.

Düsseldorf, 12. Aug. Der Polizei ist es gelungen, den von der Staatsanwaltschaft seit langem gesuchten früheren Funktionär des ehemaligen antifaschistischen Kampfbunds der KPD. Paul Beste festzunehmen. Beste steht in dem dringenden Verdacht, zusammen mit dem bereits verhafteten Becker und Falkenberg an der Ermordung des nationalsozialistischen Studenten Alphons Erken bei einem Umzug am Tag vor Pfingsten teilgenommen zu haben.

Politische Zusammenstöße in Itzehoe

Itzehoe, 12. August. Im Verlauf eines Schützenfestes kam es hier in vergangener Nacht zu einer schweren Schlägerei zwischen Reichsbannerleuten und Nationalsozialisten. Ein Reichsbannermann und zwei Nationalsozialisten sind erheblich, ein Nationalsozialist leichter verletzt.

Die Verschiebung des französischen Besuchs

Paris, 12. Aug. Die „Republique" schreibt, der Besuch Lavals und Briands in Berlin werde mit Rücksicht auf den Völkerbund bis in den Oktober verschoben. Wenn eine deutsch-französische Aussprache vor der Völkerbundstagung im September zu einer Verständigung geführt hätte, dann würde man sicherlich behaupten, die Verständigung sei auf Kosten des Völkerbunds erzielt worden. Bleibe die Verständigung jedoch aus, dann werde der Völkerbund zu einer Art Schiedsgericht, und er werde als solches zu einem Spruch gelangen, der auf Kosten Frankreichs gehe. So sei es besser, wenn Deutschland und Frankreich in der besonderen Genfer Atmosphäre erst einmal unverbindlich miteinander Fühlung nehmen könnten.

Im „Journal" wird ein neues „politisches und wirtschaftliches Moratorium" empfohlen, zu dem sich Frankreich, Deutschland, England und Italien verpflichten sollen.

Die „nationale Sparsamkeit" in England

London, 12. Aug. Heute nachmittag trat der „Fünf-Männer-Ausschuß" des Kabinetts (Mac Donald und die Minister Snowden, Henderson, Graham und Thomas) zusammen, um die Vorschläge des Ausschusses für „nationale Sparsamkeit" zur Beseitigung des nächstjährigen Fehlbetrags im Staatshaushalt von 2400 Millionen Mark zu beraten. Henderson und Thomas sprachen sich unbedingt gegen den Gehalts- und Lohnabbau und die Herabsetzung der Arbeitslosenunterstützung aus. Die englischen Bankiers haben besondere Sparsamkeitsvorschläge gemacht, vor allem die Umwandlung der hochverzinslichen Kriegsanleihen, wodurch die Rentner getroffen werden, Gehalts- und Lohnabbau und Senkung der Kleinhandelspreise.

Neuregelung der Kriegsschulden?

London, 12. Aug. Der Neuyorker Berichterstatter des „Daily Telegraph" glaubt Meldungen aus Washington entnehmen zu können, daß zwischen dem Präsidenten Hoover, den Parlamentsführern und Staatssekretär Stimson nach dessen Rückkehr aus Europa eine Konferenz über die Frage einer **neuen Kriegsschuldenregelung** bevorstehe. Die demokratische Opposition bestehe darauf, daß das Schuldenfeierjahr lediglich ein Meilenstein auf dem Wege zu einer Verringerung der Schulden sein dürfe, und ihre Forderung gewinne durch den anhaltenden Wirtschaftsdruck an Gewicht. Hoover habe bereits zu verstehen gegeben, daß **die ganze Frage der Schulden wieder aufgerollt und die an die amerikanische Regierung zu zahlenden Beträge entsprechend dem heutigen Werte des Dollars ermäßigt** werden müssen. Sympathien für die Notlage in Deutschland und eine deutlich erkennbare Stimmung zugunsten einer Erleichterung für England seien mitbestimmend in dieser Angelegenheit.

Der Aufstand auf Kuba

Havanna, 12. August. Im Kampf mit den Regierungstruppen bei Los Palacios hat der General Francisco Peraza, der als Führer der Aufständischen in der Provinz Pinar del Rio galt, mit zahlreichen Anhängern den Tod gefunden.

Der Anschlag in Jüterbog

Neue Spuren

Berlin, 12. August. Die Untersuchungskommission im Kloster Zinna hat Spuren gefunden, die in kurzer Zeit zu der Verhaftung oder zum mindesten der Feststellung der Täter führen dürften. Man kennt jetzt den Personenkreis, in dem sie zu verkehren pflegen. Man weiß, daß sie sich im Berliner Norden verborgen halten. Es wird von zwei verschiedenen Seiten, von einander völlig unabhängig, auf einen russischen Staatsangehörigen hingewiesen, der sich erst seit kurzer Zeit in Berlin aufhalten soll.

Dem Berliner Kriminalkommissar Lissigkeit ist es gelungen, im Lauf der vergangenen Nacht einen ehemaligen irischen Offizier in Berlin zu ermitteln, der bis vor etwa einem Vierteljahr tatsächlich „hinter Potsdam", nämlich in Caputh, gewohnt hat. Wie erinnerlich, hat der Unbekannte, der Ende voriger Woche in einem Berliner Installationsgeschäft die Materialien für den Anschlag auf den Baseler FD-Zug gekauft hatte, dem Ladeninhaber erzählt, er sei ein ehemaliger irischer Offizier und wohne „hinter Potsdam" in einem Häuschen mit drei Zimmern. Es hat sich nun die überraschende Tatsache ergeben, daß der heute nacht ermittelte Ire, ein gewisser Carnell, in der Tat bis zum 15. März d. J. in Caputh in der Ringstraße in einem einer Frau Jentsch gehörenden Gartenhäuschen gewohnt hat, das drei Zimmer aufwies. Carnell lebte dort mit einer Dänin, Olga F.; beide hielten sich aber sehr zurück, hatten mit der Einwohnerschaft fast gar keinen Verkehr und galten allgemein als menschenscheu. Carnells Tätigkeit bestand einige Zeit darin, daß er bei einer Firma für funkentelegraphische Apparate in Berlin einen Posten als englischer Korrespondent versah; doch schied er aus dieser Stellung etwa vor einem Jahr aus. Er sprach ein gutes, fast akzentfreies Deutsch, während bekanntlich der Mann, der in dem Installationsgeschäft in Berlin erschienen war, gebrochen deutsch sprach. Auch die Personenbeschreibung der Geschäftsinhaber trifft auf Carnell nicht zu, so daß der Ire auf keinen Fall derjenige gewesen ist, der das Material am Freitag und Samstag eingekauft hat. Ob er sonst irgend etwas mit dem Anschlag zu tun hat, muß noch festgestellt werden. Carnell ist heute im Polizeipräsidium vernommen worden.

Ein 30—32 Jahre alter, etwa 1,70 Meter großer Unbekannter mit Brille und Aktentasche mit Werkzeugen hat sich nach einer Mitteilung der Polizeiverwaltung Wiesbaden stark verdächtig gemacht. Der Unbekannte wurde auf seine Bitte von einem gewissen Gerlach aus Wiesbaden-Biebrich mit dem Motorrad von Magdeburg bis Wiesbaden-Biebrich mitgenommen, sprang dort ohne ein Wort zu sagen, plötzlich von der Maschine und verschwand. Da der Unbekannte während der ganzen Fahrt ein sehr auffälliges Benehmen zur Schau trug, vermutet man, daß er mit dem Anschlag in Jüterbog in Zusammenhang steht.

Wer ist der irische Offizier?

Der zurzeit noch in Haft befindliche ehemalige irische Offizier Carnell bestreitet jeden Zusammenhang mit dem Anschlag in Jüterbog. Er wird aber vorläufig in Gewahrsam behalten, weil vieles in seinen persönlichen Verhältnissen nicht ganz klar zu sein scheint. Schon während seines Aufenthalts in Caputh war er der dortigen Gemeindeverwaltung dadurch aufgefallen, daß er trotz wiederholter Aufforderung niemals seinen bei der Polizei liegenden Paß abholte und alle behördlichen Anweisungen mit größter Saumseligkeit erledigte. Weiter wurde nach seinem Wegzug bekannt, daß von der Firma, bei der er vorübergehend beschäftigt war, gewisse Nachforschungen in Caputh über Carnell angestellt wurden. Es fiel dann vor allem auf, daß Carnell und seine Begleiterin, obgleich sie in Caputh in sehr bescheidenen Verhältnissen lebten, plötzlich in Berlin eine hochfeine 5-Zimmerwohnung in der Hardenbergstraße beim Tiergarten von einem Architekten übernahmen, der im Sommer in seinem Landhaus in der Nähe von Berlin wohnt. Woher Carnell, dessen richtige Frau mit zwei Kindern in Vohwinkel bei Elberfeld wohnen soll, die Mittel zu dieser erheblichen Verbesserung seiner Wohnverhältnisse hergenommen hat, ist bisher nicht ersichtlich. Zurzeit wird vor allem auch nachgeprüft, ob er überhaupt ein ehemaliger irischer Offizier ist. Nach seinem Paß ist er am 8. Februar 1898 in Worthing (England) geboren.

Bei der Ortspolizei in Caputh hat sich der Kraftwagenführer Kirchner gemeldet, der am Dienstag abend von einem Manne angesprochen und nach dem Wege nach Potsdam gefragt wurde. Kirchner behauptet, daß dieser Mann, der fremdländisch klingenden Akzent sprach, nach den in den Morgenblättern gegebenen Beschreibungen unbedingt mit dem Klingeldrahtkäufer in der Friedrichstraße identisch sei. Es handle sich bei diesem Fremden nicht etwa um den Iren Carnell, sondern um eine andere Person.

Württemberg

Wirtschaftsminister Dr. Maier

verhandelt in Berlin

Stuttgart, 12. Aug. Wirtschaftsminister Dr. Maier ist heute nach Berlin abgereist, um an der morgigen Sitzung der Reichsratsausschüsse, in der der Reichskanzler über das Ergebnis seiner diplomatischen Verhandlungen und über die zukünftige Finanz- und Wirtschaftspolitik Bericht erstatten wird, teilzunehmen. Anläßlich seiner Anwesenheit in Berlin wird er den Reichsstellen die Wünsche der württembergischen Wirtschaft in der Frage der Geldwirtschaft und der Devisenbewirtschaftung unterbreiten. Eine besondere Rolle werden die Verhandlungen über die zurzeit gefährdete Finanzierung der Lieferungsverträge mit Rußland spielen. Der Wirtschaftsminister wird auch Besprechungen im Reichsernährungsministerium zu führen haben und im Reichswirtschaftsministerium wegen des Ueberhandnehmens der Einheitspreisgeschäfte Vorstellungen erheben.

Beleidigung des Staatspräsidenten. Die Verhandlung gegen den Major a. D. Palmer und Genossen wegen Beleidigung des württ. Staatspräsidenten findet vor dem Schöffengericht Stuttgart am 4. September vormittags 8.30 Uhr statt.

Der Württ. Aerztetag fällt 1931 aus. Der Vorstand des Württ. Aerzteverbands hat beschlossen, in Anbetracht der allgemeinen wirtschaftlichen Notlage für 1931 von der Abhaltung eines Württembergischen Aerztetags abzusehen.

Staatshilfe für Wasserschäden. Der Abg. Schmid (BB.) hat im Landtag folgende Kleine Anfrage gestellt: Die Wasserschäden in diesem Jahr haben eine ganze Reihe von Gemeinden, besonders im Oberamt Maulbronn und Vaihingen, derart schwer betroffen, daß dieselben nicht mehr in der Lage sind, aus eigener Kraft die Mittel zur Wiederherstellung der Straßen, Wege und Brücken aufzubringen. Es handelt sich vor allem um die Gemeinden Gündelbach mit Steinbachhof, Schützingen, Ensingen, Horrheim, Serrsheim und Großsachsenheim, die am 4. August, wie ich mich selbst überzeugen konnte, besonders schwer heimgesucht wurden. Ich frage an, hat die Staatsregierung Kenntnis vom Umfang dieser Naturkatastrophe und ist sie bereit, den bedrängten Gemeinden und Bürgern hilfreich beizustehen. Es käme vor allem in Betracht ein Erlaß der Staat Steuern, sowie Rücksichtnahme auf die schwere Lage der durch die ungeheuren Wasserfluten geschädigten Weingärtner, Landwirte und Gewerbetreibenden beim Einzug öffentlicher Abgaben, sodann eine Unterstützung der Gemeinden bei der Wiederinstandsetzung der Straßen, Brücken und Wege.

Vom Landesgewerbemuseum. Vom 10. August bis 30. September 1931 sind die Besuchsstunden der Betriebstechnischen Ausstellung im Landesgewerbemuseum versuchsweise wie folgt festgesetzt: Montags bis Freitags von 7—12.30 Uhr vormittags und 2—6 Uhr nachmittags, Samstags von 7—12.30 Uhr vormittags und 2.30—5 Uhr nachmittags, Sonntags von 11—1 Uhr. Die Oeffnungszeiten der Kunstgewerblichen Abteilung des Landesgewerbemuseums bleiben unverändert.

Neue Kirchenglocken. Heute vormittag wurden an der Matthäuskirche die Glocken für die neue evangelische Kreuzkirche in Heslach feierlich in Empfang genommen.

Die Bahnsteigkarte berechtigt zum Betreten der Züge. Vielfach ist noch nicht bekannt, daß das Verbot, mit einer Bahnsteigkarte das Innere eines Eisenbahnwagens zu betreten, nicht mehr besteht. Eine neuere Tarifbestimmung vom 6. April 1929 erlaubt das Betreten der Züge mit Bahnsteigkarten unter der Voraussetzung, daß für einen Reisenden Handgepäck in den Wagen geschafft wird oder hilfsbedürftige Reisende oder Frauen untergebracht werden.

Zumpe macht Karriere.

Eines Pechvogels lustige Geschichte von Fritz Körner.

14. Fortsetzung. Nachdruck verboten.

Bemm mühte sich, ein grimmiges Gesicht zu machen.

„Herr Zumpe . . . Sie haben sich unverantwortlich benommen! Es geht nicht, daß Sie meine Frau . . . . Herr . . die Frau Ihres Chefs, so unerhört kränken!"

„Mein verehrter Herr Bemm . . . ich muß jede Schuld von mir weisen. Ich bin zu Ihnen gekommen, um mitzuhelfen, Ihr stattliches Unternehmen nach allen Richtungen hin mit ausbauen zu helfen. Ich habe nun feststellen müssen, daß hier die Hemmungen so stark sind, daß an ein gedeihliches Arbeiten nicht zu denken ist. Meine Seele heißt Fortschritt, und drum tue ich jetzt diesen Schritt fort . . . in die Welt. Irgendwo wird man den mißverstandenen Anton Zumpe schon verstehen und es wird dann heißen: Anton Zumpe macht Karriere! Jawoll!"

Seine Rede wirkte fulminant auf Bemm.

„Mein lieber Bruder Erwin hat das große Glück, Ihr Schwiegersohn zu werden, Herr Bemm . . . Frau Bemm! Ich bin ganz gerührt über soviel Glück in zweier Menschenaugen, das ich heute sah!"

Ganz weich war Antons Stimme geworden.

„Herrgott . . wenn ich mir so vorstelle . . liebe gnädige Frau . . die zwei . . ein Herz und eine Seele . . sie heiraten sich . . . die Kinderchen kommen . . . erst ein Mädelchen, dann ein Junge . . . . daß Sie, verehrter Herr Bemm, und Sie, liebe gnädige Frau, bald Enkelchen auf den Knien haben werden. So ein Glück! Da . . . da steigt mir das Wasser in die Augen! Es gibt noch Glück . . . und ich . . . ich soll das Glück der beiden stören . . . nein, da liebe ich meinen Bruder zu sehr, da ist mir die Harmonie zwischen Ihnen, liebe gnädige Frau, und Ihren Angehörigen doch zu wertvoll. Leben Sie wohl!"

Bemm und Clara starrten den Tiefbewegten an.

Clara, die noch ein tüchtiges Donnerwetter loslassen wollte, blickte verlegen auf ihren Gatten.

Aber Bemm, der mühsam sein Lachen unterdrückte und deshalb mit gesenktem Haupte stand, sagte gar nichts.

Stumm verließ Zumpe das Privatkontor und eilte so rasch er konnte dem Ausgange zu. Denn er konnte sich des Lachens kaum erwehren.

*

In einer kleinen Konditorei . . . da saßen sie beide . . Anton und Uschi. Das Mädel ernster wie sonst.

„Sie warten wohl schon?"

„Ja, seit einer Stunde, Uschi!"

„Ich denke, Sie haben erst um sieben Feierabend? Ich bin doch ganz pünktlich!"

„Sind Sie, Uschi . . . aber . . . ich habe Feierabend gekriegt . . . bin geflogen!"

„Was . . . schon wieder?"

„Ja!" gestand Anton zerknirscht. „Ich komme mir vor wie Napoleon . . . der war damals, als er von Elba kam, auch nur ein paar Tage Kaiser. Aber lassen Sie sich darüber keine grauen Haare wachsen, Uschi."

Und ausführlich erzählte er ihr alles.

Der Kellner kam.

„Uschi . was trinken Sie . . und . Schlagsahne . Eis!" Sie lachte und mußte an die lustige Szene in der Lebensmittelabteilung denken.

„Einen Kaffee . . und eine kleine Portion Schlagsahne, Ober!"

Der dienstbare Geist verschwand und brachte das Gewünschte.

„Also . . . Uschi . . . was haben Sie nun auf dem Herzen?"

„Ach . . . Anton . . . davor fürchte ich mich auch nicht Verlobung mit Georg auseinanderging . . . da wollte ich nicht heiraten!"

„Und jetzt . . ich . . möchte es auch nicht, aber . . ich kann doch nicht das ganze Leben als alte Jungfer herumlaufen!"

„Besser als schlecht verheiraten!"

„Ach . . . Anton . . davor fürchte ich mich auch nicht. Aber . . . denken Sie doch mal . . . ich bin doch meinen Eltern dauernd eine Last. Und das bedrückt mich so."

„Sie sind doch die einzige Tochter. Und so ein Ministergehalt . . ."

„Zu Ersparnissen langt das auch nicht. Papa ist nicht vermögend. Er hatte früher noch das Stammgut Alten-Graben, aber da lagen so viel Schulden darauf . . . es mußte verkauft werden. Ich weiß nur von Mama . . . daß seine Sehnsucht immer ist, wieder einmal auf seinem Erbe von einst zu sitzen."

„Und . . . Sie wollen sich da opfern?"

„Opfern . . . ach, so kann man nicht sprechen, Anton. Aber . . ich . . . Sie lieben doch auch Ihre Eltern und würden Ihnen zuliebe tun, was Sie können . . . ich denke immer, es ist meine Pflicht, meinem Papa das Alter noch etwas zu verschönern."

„Hm . . ja . . aber . . muß denn der Preis da ihre Liebe sein, Uschi?"

(Fortsetzung folgt).

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

Krankheitsstatistik. In der 31. Jahreswoche vom 26. Juli bis 1. August wurden in Württemberg folgende Fälle von gemeingefährlichen und sonstigen übertragbaren Krankheiten amtlich gemeldet: Diphtherie 28 (tödlich 1); Kindbettfieber 3 (—); Tuberkulose der Lunge und des Kehlkopfes, sowie anderer Organe 24 (38); Ruhr 3 (—); Scharlach 22 (—); Paratyphus 7 (1); Spinale Kinderlähmung 4 (—).

Deutsche Krebstagung. Vom 25. bis 27. September findet in Heidelberg eine Tagung des Deutschen Reichsausschusses für Krebsbekämpfung, des Deutschen Zentralkomitees zur Erforschung und Bekämpfung des Krebses und des Badischen Landesverbands für Krebsbekämpfung statt. Außer deutschen Fachleuten wird auch der schwedische Radiologe und Krebsforscher Prof. C. G. A. Forssel sprechen.

N.S.-Kurier verklagt die Schwäbische Tagwacht. Die „Schwäbische Tagwacht" brachte am 11. und 12. August Veröffentlichungen über finanzielle Schwierigkeiten beim „N.S.-Kurier". Dieser teilt nun mit, er habe Schritte unternommen, um eine einstweilige Verfügung gegen die „Schwäbische Tagwacht" auf Unterlassung solcher Veröffentlichungen zu erlangen. Außerdem will der N.S.-Kurier die Schwäbische Tagwacht wegen Geschäftsschädigung verklagen.

Abgestürzt. Abends stürzte in einem Haus der Lerchenstraße ein 20 J. a. Mann etwa 4 Meter hoch ab. Er trug innere Verletzungen davon, die seine Verbringung in das Katharinenhospital erforderlich machten.

Marr, Heynau und Genossen. In dem Betrugsstrafverfahren gegen Ary Marr, den Rechtsanwalt Heynau und Gen. kommen ganz ungeheuerliche Dinge an den Tag. Marr, der ein Schwindler und Erpresser großen Formats ist, wurde bekanntlich vor einiger Zeit aus seinem schändlichen Treiben durch seine Verhaftung herausgenommen. Auf seine Angaben hin wurde dann auch sein Freund, der Stuttgarter Rechtsanwalt Heynau verhaftet. Die Untersuchung hat nun ergeben, daß ihre Betrügereien in die Millionen gehen. So wurde z. B. eine Frau Konsul Duvinage um ihr ganzes Vermögen von etwa 2½ Millionen gebracht. Seit Wochen laufen fast täglich Anzeigen von Leuten ein, die durch Wechselbetrügereien der Bande geschädigt worden sind. Den Hauptgewinn machten zwei Berliner Gauner, Deffinger und Raabe, die natürlich sich beizeiten aus dem Staub gemacht haben.

Aus dem Lande

Hohenheim, 12. Aug. Ordensleute auf den Fildern. Wie bereits kurz berichtet, hat der Pallotinerorden hier ein Fabrikanwesen erworben, um es zu einer Niederlassung auszubauen. Nach weiteren Mitteilungen werden dort drei Patres für Seelsorge auf den mittleren Fildern und zur Aushilfe in Degerloch zur Verfügung stehen, da bisher die kirchliche Versorgung dieses katholischen Diasporagebiets sehr schwierig war.

Lauffen a. N., 12. Aug. Schwerer Verkehrsunfall. Auf dem Heimweg von Neckarwestheim wurde am Sonntag Fischer Krauß von einem Auto von hinten angefahren und so schwer verletzt, daß an seinem Aufkommen gezweifelt wird.

Bühlerzimmern OA. Hall, 12. Aug. Schwerer Unfall. Nachmittags wurde bei Gutsbesitzer Schenk mittels Aufzug Frucht in den Fruchtboden geschafft. Hierbei brach das Seil und ein Fruchtsack fiel dem unten auf dem Wagen befindlichen Knecht Ernst Luikhardt so unglücklich auf den Rücken, daß er mit dem Haller Sanitätsauto ins Diakonissenhaus nach Hall verbracht werden mußte. Er erlitt innerliche Verletzungen.

Ellwangen, 12. Aug. Dienstjubiläum. Dieser Tage waren 25 Jahre verflossen, seit Regierungsrat Schmidgall am evangelischen Waisenhaus tätig ist.

In einer hiesigen Brauerei wurde nachts ein Einbruch verübt. Dem Dieb ist nur ein kleiner Geldbetrag in die Hände gefallen. Er ist bereits verhaftet.

Pfullingen OA. Reutlingen, 12. Aug. Gefährliche Räuber. In der oberen Klosterstraße sowie in der Hohestraße hauste in den letzten Nächten ein Iltis oder ein Marder. In dem einen Stall fiel ihm die ganze Kückenfamilie zum Opfer, bestehend aus 15 schönen Kücken, und in zwei weiteren Ställen vernichtete er eine Anzahl junge Entchen und Hühner.

Tübingen, 12. Aug. Ernennung. Der österreichische Bundespräsident hat den ordentlichen Professor für klassische Philologie an der Universität Tübingen, Dr. Johannes Mewaldt, zum ordentlichen Professor der klassischen Philologie an der Universität in Wien ernannt.

Nehren OA. Tübingen, 12. Aug. Amtsunterschlagung. Gegen Gemeindepfleger Jakob Schneider wurde Haftbefehl wegen Amtsunterschlagung erlassen. Bis jetzt handelt es sich um 1200 RM., die Schneider aber schon wieder ersetzt hat. Schneider ist seit dem Jahr 1923 im Amt.

Leidringen OA. Sulz, 12. Aug. Spurlos verschwunden. Seit Sonntag wird die 18 J. a. Maria Scheerer aus Peterzell, die bei dem Landwirt Joh. Gg. Frommer hier beschäftigt war, vermißt. Am Sonntag nachmittag hatte sie noch eine Freundin besucht und von dieser entfernte sie sich um 4 Uhr. Von dieser Zeit ab fehlt jede Spur von ihr.

Herrenalb, 12. Aug. Schweres Kraftwagenunglück. Auf der Landstraße zwischen Herrenalb und Wildbad stieß gestern der Vertreter der Mercedes-Benz-Werke, Hans v. Lacum aus Bingen, in voller Fahrt mit seinem Personenwagen im Dobel gegen einen Baum. Durch den Zusammenprall entstand eine Explosion und der Wagen fing Feuer. Der Führer des Wagens, der offenbar durch den Zusammenstoß schwer verletzt wurde, konnte sich nicht mehr in Sicherheit bringen. Er wurde ein Opfer der Flammen. Zur Aufklärung des Unglücks wurde die stark verkohlte Leiche der Gendarmerie übergeben.

Onstmettingen OA. Balingen, 12. Aug. Grundsteinlegung zum Schillerschulhaus. Am 8. August wurde der Grundstein zu dem begonnenen Schillerschulhaus eingefügt. In der Urkunde ist erwähnt, daß es der Gemeinde gelang, den Bau zu finanzieren mit Hilfe eines seit mehreren Jahren angesammelten Fonds von 70 000 Mk., eines Staatszuschusses von 40 000 Mk., einer Schuldaufnahme in Höhe von 60 000 Mk., sowie aus Restmitteln der Gemeinde. Den Bauplan fertigte Architekt Friedrich Imbery-Sigmaringen.

Kleineislingen OA. Göppingen, 12. Aug. Warnung vor Sammlern! Gestern vormittag ging in der Wilhelmstraße in Kleineislingen ein Mann, der ein Fahrrad bei sich führte, von Haus zu Haus, legte eine Liste vor, wonach er für den Arbeitersamariterbund Gelder sammeln wollte und auch von verschiedenen Leute solches erhielt. In einem Haus hatte man Bedenken und verständigte ein Mitglied der Arbeitersamariter, das die Polizei benachrichtigte. Dieser ist es nun gestern mittag gelungen, den Täter in der Person eines hier wohnhaften verheirateten Mannes zu ermitteln. Er will aus Not gehandelt haben.

Eislingen OA. Göppingen, 12. Aug. Rücksichtsloser Wagenführer. In der äußeren Ulmer Straße wurde ein Motorradfahrer aus Geislingen von einem aufwärts fahrenden Lastkraftwagen angefahren und schwer verletzt. Der Lastwagenführer ließ den Verunglückten liegen und suchte das Weite. Von einem nachfolgenden Kraftwagen wurde der Motorradfahrer in das Geislinger Krankenhaus verbracht. Er erlitt einen schweren Schädelbruch und innere Verletzungen und ist in Lebensgefahr.

Ettlenschieß OA. Ulm, 12. Aug. Den Verletzungen erlegen. Das am Donnerstag durch eine Mähmaschine verunglückte vierjährige Söhnchen des Joh. Bosch ist im Geislinger Krankenhaus seinen Verletzungen erlegen.

Von der bayerischen Grenze, 12. Aug. Ertrunken. — Brände. Der 15 J. a. Sohn des Reichsbahnobersekretärs Angermeier ist beim Baden in der Donau in Neuburg ertrunken. Den jungen Man hat vermutlich ein Herzschlag getroffen. — In der Nacht brach in dem Schloßgut des Freiherrn von Herrmann in Schorn Feuer aus, wodurch die große Viehstallung mit dem angebauten Maschinenhaus abbrannten. — Bei einem schweren Gewitter schlug der Blitz in das Anwesen des Landwirts Xaver Meier in Weichering und zündete. Stall und Scheune mit den Getreide- und Futtervorräten brannten vollständig ab.

Nördlingen, 12. Aug. Tragischer Ausgang. Frl. W. Heimann, eine Tochter des früheren Händlers Heimann, ist, auf der Rückreise aus Amerika begriffen, in einem Anfall von Schwermut durch Sprung über Bord aus dem Leben geschieden. Frl. Heimann war Krankenschwester in Amerika und hatte ihren Urlaub bei ihren Angehörigen verbracht. Eine Schwester von ihr ist seit mehreren Jahren verschollen. Sie war ebenfalls auf Urlaub bei ihren Angehörigen, kehrte aber in ihren Tätigkeitsbereich nicht mehr zurück.

Vom bayerischen Allgäu, 12 Aug. Tödlicher Unfall. Die Weichenwärtersfrau Endraß in Memmingen wurde beim Melken von einer Kuh geschlagen, fiel rücklings zu Boden und kam unter die Füße eines Ochsen, der ihr die Wirbelsäule abtrat, so daß sie bald darauf starb. — Durch Selbstentzündung des Heus ist das Anwesen des Landwirts Zettler von Guggenmoos abgebrannt.

Lokales.

Wildbad, den 13. August 1931.

Fahrkarten. Anläßlich des Festtages Maria-Himmelfahrt werden Sonntagsfahrkarten schon ab Freitag, den 14. August 1931, mittags 12 Uhr ausgegeben.

Landeskurtheater. Heute Donnerstag, 13. Erstaufführung der Lustspielneuheit „Das Konto X" ein Stück von Liebe und anderen unmodernen Dingen in 3 Akten von den bekannten Autoren Bernauer und Oesterreicher (Verfasser des erfolgreichen Stückes „Der Garten Eden") Das Stück wurde in Szene gesetzt von Heinz Plankemann. — Freitag abend Wiederholung des Franz Molnar-Abends mit der Lustspiel-Neuheit „Die Fee" in 4 Akten. Die Titelrolle wird von unserer charmanten jungen Schauspielerin Charlotte Vibrans gespielt. Wir machen darauf aufmerksam, daß das Stück für Jugendliche ungeeignet ist. — Samstag abend unser großer Operettenerfolg „Das Land des Lächelns" romantische Oper in 3 Akten von Franz Lehar. Als Gast der Partie der Lisa Frl. Waldi Arno aus Frankfurt, sowie unser gefeierter Heldentenor Marius Andersen vom Stadttheater Heilbronn, der an diesem Abend zum 25. Male die Partie des Prinzen Sou-Chong singt. — Sonntag Nachm. zu kleinen Preisen der große Lacherfolg „Das öffentliche Aergernis" Schwank in 3 Akten von Franz Arnold. — Sonntag abend gastiert der bekannte und beliebte jugendliche Komiker Willy Reichert vom Schauspielhaus Stuttgart in der entzückenden Operette „Mamsell Nitouche" als Celestin. — Kartenvorbestellungen in der Buchhandlung Biernow.

„Das Geheimnis der U-Deutschland".

(Zum Film-Vortrag des Korvettenkapitäns a. D. Meusel am Freitag, den 14. August, 8.30 Uhr abends im Kursaal).

U-Deutschland! Nicht ein Name bloß: ein Begriff! Eine Erinnerung an eine Großtat echter Gesinnung, die eine Welt aufhorchen ließ und etwas Einmaliges war in einer an großen Geschehnissen wahrlich nicht armen Zeit.

Ein Handels-Unterseeboot — das erste und einzige seiner Art in der Welt — durchbricht schwerste feindliche Blokkaden, landet mit wertvoller Ladung in dem damals noch neutralen Amerika und bringt für unsere abgeschnürte Industrie wichtige Rohstoffe wieder nach der Heimat.

Und während die Auslandspresse meldet, daß das Schiff genommen sei, wird es in aller Stille zu einem Unterseekreuzer umgebaut, der als U-155 unter Kapitänleutnant Meusel jene denkwürdige 105-tägige Kreuzfahrt im Atlantik unternimmt, die den damaligen Feinden schwersten Verlust an wertvollem Schiffsraum, Kriegsmaterial und Lebensmitteln bringt.

Bis zum Ende des Krieges bleibt das Glück dem Schiff treu, noch zweimal kann es erfolgreiche Kreuzfahrten unternehmen, bis es dann mit dem Friedensschluß an England ausgeliefert und dort schließlich für 200 Pfund versteigert wird.

Gewiß ein nicht alltägliches Schicksal auch unter außergewöhnlichen Verhältnissen, wie sie der Krieg schuf.

Es ist ein unstreitiges Verdienst des Kapitänleutnant Meusel, bei seiner Kaperfahrt Filmaufnahmen machen zu lassen, die uns einen Einblick in das Leben und Treiben an Bord der U-Boote in den Kampf mit dem Feind und den Naturgewalten gewähren.

Archive öffneten sich, um Bilder von dem Bau und der Fahrt des Handels-U-Bootes beizusteuern und so entstand — nur aus Originalaufnahmen unter Verzicht auf alles Beiwerk — ein historisches Bilddokument, aus dem Weltkriege zur See, das unter dem Titel „Das Geheimnis der U-Deutschland" nach dreimaligem Verbot durch die Filmprüfstelle endlich doch zur öffentlichen Aufführung freigegeben wurde.

Mit berechtigtem Stolz dürfen wir auf die großen Leistungen vergangener Tage zurückblicken. Wiederaufbau und Aufstieg unseres Volkes bedürfen der Mitarbeit aller, strengste Pflichterfüllung unter schwierigsten Verhältnissen in der Arbeit sowohl wie des ganzen. Das ist es, was wir auch heute brauchen und was uns dieser Film zeigt. Darum hat dieses Bildwerk, das jeder kennen muß, uns allen auch heute noch etwas zu sagen: Es ist lebendige Gegenwart.

Kleine Nachrichten aus aller Welt

Die Ueberschwemmungen in China

Aus Hankau wird gemeldet: In einem einzigen Monat hat China unter den verheerenden Folgen der Ueberschwemmungen weit stärker gelitten als durch die jahrelangen Bürgerkriege. Die gegenwärtige Lage im Yangtsetal ist furchtbar. Nach einem günstigen Frühjahr erwartete man dort eine gute Ernte, jedoch wurden in wenigen Tagen fast 30 000 Geviertkilometer fruchtbaren Bodens vom Hochwasser verwüstet. Vier Millionen Wohnhäuser sind zerstört worden, 23 Millionen Menschen sind obdachlos und haben alles verloren. Seit 100 Jahren ist eine derartige Sintflut nicht mehr beobachtet worden. Es ist zur Zeit noch nicht möglich, die Zahl der Opfer anzugeben; viele Ortschaften wurden durch die Fluten zerstört. In Hankau wütet die Pest. Nach Meldungen aus Peking sind durch die Ueberschwemmungen in der Provinz Tschili mehr als 350 000 Menschen an den Bettelstab gebracht worden. Die Ernteschäden werden auf über 40 Millionen Mark geschätzt. Der Große Kaiserkanal ist aus den Ufern getreten und hat großen Schaden angerichtet. Man befürchtet eine große Hungersnot noch vor Anfang des Winters.

In Hankau sollen bei der Ueberschwemmung 8000 Menschen umgekommen sein.

Autounfall Dr. Eckeners. Dr. Eckener, der sich gegenwärtig mit seiner Frau und Tochter in den bayerischen Bergen aufhält, stieß in der Nähe von Endorf, vom Königsee kommend, mit seinem Maybachwagen mit einem Berliner Lieferfrachtwagen zusammen, wobei das Lieferauto in den Straßengraben geschleudert wurde und sich dort überschlug. Das Auto Dr. Eckeners, das von ihm selbst gesteuert wurde, ist leicht beschädigt. Bei dem Zusammenstoß erlitt glücklicherweise niemand Verletzungen.

Kraftwagenunglück. Auf der Landstraße Nürnberg—Feucht fuhr ein Nürnberger Personenkraftwagen, vermutlich durch einen Bremsfehler an einen Baum. Der Wagen überschlug sich und kam wieder auf allen vier Rädern in einem Straßengraben zum Stehen. Zwei Personen, die Kaufleute Geigelöder und Flamm aus Nürnberg, wurden getötet, ein Herr Großmeier aus Nürnberg schwer verletzt. Ein vierter Mitfahrer, und zwar der bekannte Ringer und Olympiasieger Leucht aus Nürnberg wurde, ebenso wie der Chauffeur, dem der Wagen gehörte, leicht verletzt.

Ein Arzt fährt zwei Frauen tot und rast weiter. Auf der Landstraße Aschersleben—Hoym (Anhalt) fuhr ein Arzt aus Aschersleben mit seinem Kraftwagen in eine Gruppe Radfahrerinnen. Zwei der Frauen wurden umgerissen und so schwer verletzt, daß sie kurze Zeit darauf starben. Der in dem Wagen mitfahrende Sohn des Arztes wurde durch die zertrümmerte Windschutzscheibe nicht unerheblich im Gesicht verletzt. Der Arzt fuhr, ohne sich um die Getöteten zu kümmern, in scharfem Tempo weiter. Er konnte jedoch in Frose von der Polizei verhaftet werden. Es stellte sich heraus, daß der Arzt angetrunken war.

Selbstmord eines Berliner Arztes. In Berlin-Schöneberg hat sich der Spezialarzt Dr. E. Meyer, der früher eine große Praxis besaß, gemeinsam mit seiner Frau wegen wirtschaftlicher Sorgen vergiftet.

Bei der Verfolgung eines Schmugglerautos durch die Straßen von Aachen prallte bei Schüssen von Polizeibeamten eine Kugel an einem Stein ab und traf einen Passanten tödlich.

Schweres Automobilunglück in Belgien. In Ypern stieß ein mit fünf Personen besetztes Automobil an einer Ueberführung mit dem Zug Ypern—Comines zusammen. Vier Personen wurden auf der Stelle getötet, während die fünfte schwere Verletzungen davontrug.

Der bekannte Alkoholschmuggler Jakob Diamond wurde wegen Verletzung des Alkoholgesetzes vom Bundesgericht in Neuyork zu vier Jahren Gefängnis und zur Zahlung von 11 000 Dollar verurteilt.

Siamesischer Besuch in Kanada. Das siamesische Königspaar ist zu mehrtägigem Besuch Kanadas in Ottawa eingetroffen. Bei einem Festessen überreichte der Generalgouverneur als Geschenk der kanadischen Regierung dem König einen goldenen Zigarrenkasten und der Königin eine goldene Kassette.

Kohlenstaubexplosion. Auf den Roddergruben bei Hermülheim (Rheinpr.) wurden durch eine Kohlenstaubexplosion zwei Bergleute getötet und mehrere verletzt.

Unterschlagung. Beim Raiffeisenverein in Groß-Zimmern (Hessen-Nassau) wurden Unterschlagungen eines Angestellten in Höhe von 35 000 Mk. festgestellt.

Autounfall reichsdeutscher Studenten in Ungarn. In der Nähe von Budapest ist ein Lastkraftwagen mit zwölf reichsdeutschen Studenten, die eine Wanderung durch Oesterreich und Ungarn unternommen haben, in den Straßengraben gestürzt. Sieben Studenten und der Chauffeur wurden verletzt.

Wertvolle Perlenkette verschwunden. Einen schweren Verlust hat eine Engländerin Mrs. Watson aus London erlitten. Sie reiste von Wien nach Nürnberg und mußte bei der Ankunft dort feststellen, daß ihr eine Halskette von 127 echten orientalischen Perlen mit Diamantschloß abhandengekommen war. Ob die Kette verloren oder gestohlen wurde, steht noch nicht fest. Das Schmuckstück hat einen Wert von 540 000 Mark.

Leichen nach 12 Jahren gefunden. Im Sommer 1919 verunglückten der Universitätsprofessor Dr. Anton Koban aus Innsbruck und der Bankbeamte Armin Anlauf bei einer Gebirgstour zur Berliner Hütte auf dem Schwarzen Stein in Tirol. Trotz eifriger Nachforschungen konnte keine Spur von ihnen entdeckt werden. Nun haben dieser Tage österreichische Soldaten bei einer Gebirgsübung die beiden Leichen in der Nähe des Schwarzen Steins gefunden. Die Touristen waren in eine Gletscherspalte gestürzt. Durch das stetige Zurückweichen des Gletschers während der letzten Jahre wurden die Leichen an die Oberfläche gebracht.

Ueberfall auf eine polnische Postkasse. In dem ostgalizischen Badeort Truskawiec wurde von sechs bewaffneten und maskierten Männern die Postkasse überfallen. Zwei Postbeamte wurden durch Schüsse schwer verletzt. Die Räuber entkamen mit einer Beute von 25 000 Zloty (11 750 Mark).

Unwetter bei Toulon. — 10 Todesopfer. Ein heftiger Sturm an der Küste bei Toulon (Südfrankreich) soll zehn Todesopfer gefordert haben. Allein aus Toulon wird die Bergung von acht Leichen berichtet. Die Zahl der Vermißten steht noch nicht fest.

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

Sendefolge der Stuttgarter Rundfunk AG.

Freitag, 14. August:

5.55: Zeitangabe, Wetterbericht, Gymnastik 7.00: Wetterbericht. 10.00: Schallplattenkonzert. 11.00—11.15: Nachrichten. 12.00: Wetterbericht. 12.05: Funkwerbungskonzert. 12.35: Schallplattenkonzert. 12.55: Mauener Zeitzeichen, Schallplattenkonzert. 13.30: Wetterbericht, Nachrichten, Schallplattenkonzert. 17.00: Konzert. 18.30: Zeitangabe, Landwirtschaftsnachrichten. 18.45: Vortrag: Die Rechtsstellung der Ehefrau nach gesetzlichem Güterrecht. 19.05: Aerztevortrag: Die Bedeutung der Leichenöffnungen. 2. Teil. 19.30: Zeitangabe, Wetterbericht. 19.45: Handharmonikakonzert. 20.15: Carl Spitteler (Prosa und Lyrik). 20.50: Konzert. 22.10: Wetterbericht, Nachrichten, Sportvorbericht. 22.30—24.00: Tanzmusik.

Handel und Verkehr

Die Sparkassenzinsen nach der Diskontsenkung

Da die Sparkassen bei den letzten Diskonterhöhungen der Reichsbank ihre Zinssätze für Spareinlagen und langfristige Anlagen nicht erhöht haben, besteht bei der jetzigen Ermäßigung des Diskonts für sie keine Notwendigkeit zu einer Herabsetzung dieser Zinssätze. Im allgemeinen bleibt es also bei dem Satz von 5 bis 6 v. H. für Spareinlagen, wobei es selbstverständlich je nach Lage der Entscheidung der örtlichen Sparkasse überlassen bleibt, ob eine Aenderung der Zinspolitk notwendig ist.

Steuerzahlung in Naturalien

Der Bundesvorstand des Reichslandbunds nennt in einer Entschließung folgende Maßnahmen, die geeignet sind, die Landwirte vor der Notwendigkeit einer Verschleuderung der Ernte zu bewahren:

1. Inangriffnahme der für die Erntebewegung zur Verfügung gestellten verbilligten Kredite, insbesondere des auf 4 Prozent verbilligten Erntebevorschussungskredits.

2. Inanspruchnahme der Möglichkeiten des neuen Lagerscheingesetzes.

3. Teilweise Zahlung von Löhnen und anderen Ausgaben durch Gutschrift unter gleichzeitiger Hinterlegung von Getreide als Deckung.

4. Förderung des Gedankens teilweiser Steuerzahlung durch Naturalien und Sicherstellung der Wohlfahrtsunterstützung durch Naturalien im Winter seitens der Kommunalverbände.

Ausfuhr von Zahlungsmitteln und Wertpapieren

Nach der Verordnung vom 1. August 1931 über die Devisenbewirtschaftung dürfen in- und ausländische Zahlungsmittel und Wertpapiere, soweit sie im Einzelfall dem Wert nach den Betrag von 3000 RM. übersteigen, außer durch die Reichsbank und die Deutsche Gold-Diskont-Bank nur mit schriftlicher Genehmigung der Stellen für Devisenbewirtschaftung ins Ausland oder ins Saargebiet versandt oder überbracht werden. Zahlungsmittel im Sinn der Verordnung sind Geldsorten (Münzgeld, Papiergeld, Banknoten u. dgl.), Ausgahlungen, Anweisungen, Schecks und Wechsel. Stellen für Devisenbewirtschaftung sind die Landesfinanzämter.

Im Reiseverkehr mit dem Ausland wird die Durchführung dieser Verordnung durch die Grenzzollstellen in geeigneter Weise überwacht. Auch eine Ueberwachung der Ausfuhrsendungen ist in die Wege geleitet.

Münzprägung im Juli 1931

Im Juli sind in den deutschen Münzstätten an Silbermünzen für 980 000 Mark Fünfmarkstücke und für 450 000 Mark Dreimarkstücke und an Kupfermünzen 49 007 Mark in Einpfennigstücken neu geprägt worden. — Unter Berücksichtigung der früher geprägten Münzen und nach Abzug der wieder eingezogenen von der Gesamtprägung ergibt sich für Ende Juli folgender Umlauf: 836 Millionen Fünf-, 179 Millionen Drei-, 200 Millionen Zwei- und 256 Millionen Einmarkstücke; 70 Millionen 50-Pfennig-Stücke (Nickel), 4 Millionen 50-Pfennig-Stücke (Aluminiumbronze), 64 Millionen 10-Pfennig-Stücke, 28 Millionen 5-Pfennig-Stücke, 5 Millionen 2-Pfennig-Stücke und 5,3 Millionen 1-Pfennig-Stücke. Insgesamt waren Ende Juni 1148,6 Millionen Mark Münzen ausgeprägt, das heißt das alte Kontingent von 20 Mark je Einwohner, das sind insgesamt etwa 1280 Millionen Mark, ist noch nicht voll ausgenutzt. Inzwischen wurde der Kopfsatz auf 30 Mark erhöht, aber erst die Ausprägung von 100 Millionen Mark Fünfmarkstücken angeordnet, so daß auch nach dieser Prägung noch nicht ganz die 20-Mark-Grenze erreicht wird. Ob nach dem glatten Uebergang zum vollen Bankverkehr von der Ermächtigung, bis zu 30 Mark Münzen je Einwohner auszuprägen, auch nur teilweise Gebrauch gemacht wird, ist zu bezweifeln, zumal die Geldrückflüsse in den letzten Tagen verhältnismäßig viel Silber zur Reichsbank zurückbrachten. Die Folgerung aus dieser Bewegung müßte sein, vorläufig wenigstens auf weitere Silberprägung zu verzichten.

Der Felderbesitz im Ruhrbergbau

Von der Gesamtgerechtsame im Ruhrbergbau mit rund 4906,3 Millionen Geviertmetern verfügen 10 Gesellschaften über etwa zwei Drittel. Den größten Felderbesitz hat der preußische Staat mit 844,3 Mill. Geviertmetern gleich 17,21 v. H. der Gesamtgerechtsame. Davon ist indessen nur der kleinere Teil durch Schachtanlagen aufgeschlossen, wie z. B. bei den staatlichen Unternehmungen Recklinghausen und Hibernia. Die zweite Stelle nehmen die Vereinigten Stahlwerke (einschließlich ihres Anteils an den Feldern der Rheinisch-Westf. Bergwerksgesellschaft) mit 460 Mill. Geviertmetern oder 10 v. H. ein. Dann folgen Thyssen mit 376 Mill. (7,66 v. H.), Gelsenkirchener Bergwerks AG. mit 362 Mill. (7,38 v. H.), Familie Haniel mit 353 Mill. (7,19 v. H.), und einschließlich des Bergwerkseigentums der Gutehoffnungshütte sogar 473 Mill. (9,63 v. H.), Familie Stinnes mit 352,5 Mill. (7,18 v. H.), davon ist aber erst ein kleiner Teil erschlossen; endlich Harpen mit 176,7 Mill. (3,60 v. H.). Rheinstahl besitzt noch 1,92 v. H.

Schweinezwischenzählung am 1. Sept. d. J.

Die nächste Schweinezählung und Erhebung der nicht beschaupflichtigen Hausschlachtungen in der Zeit vom 1. Juni bis 31. August 1931 ist vom Reichsminister für Ernährung

und Landwirtschaft zum 1. September d. J. angeordnet worden. Die vierteljährigen Schweinezählungen werden bekanntlich vorgenommen, um die notwendigen Unterlagen zur Beurteilung der Entwicklung des Schweinemarkts zu erhalten.

Am 1. September wird in Preußen und Oldenburg auf Grund der guten Ergebnisse einer entsprechenden Erhebung am 1. Juni d. J. eine Zählung des „zu Mastzwecken auf Fettweiden gegrästen Rindviehs" wiederholt. Diese Zählung soll der rechtzeitigen Unterrichtung darüber dienen, in welchem Grad der besonders unter Angebotsdruck stehende Oktobermarkt durch das Angebot von Weidefettvieh voraussichtlich belastet wird.

Berliner Dollarkurs, 12. Aug. 4.209 G., 4.217 B.

Am Geldmarkt waren für Tagesgeld Sätze von 9—10 v. H. zu hören. Der Satz für Monatsgeld hielt sich auf der Grundlage der amtlichen Diskontrate. Reichswechsel wurden weiterhin zu 8 v. H. zur Verfügung gestellt, ebenso auch Privatdiskonte zum gleichen Satz. Allerdings sind die Umsätze in letzterem noch recht gering.

Friede zwischen Reichsbahn und Kraftwagen. Wie verlautet, soll am 14. August in Berlin mit den Vertretern der Länderregierungen das Gesetz (Notverordnung?) beraten werden, das den Wettbewerb des Kraftwagens mit der Reichsbahn regeln soll. Gleichzeitig soll auch der geänderte Schenker-Vertrag vom Reichsverkehrsminister genehmigt werden.

Konkurs: Willy Günther, Inh. des Ing.-Büros für Elektrotechnik, vorm. Schöler und Staudenmaier, Ludwigsburg.

Vergleichsverfahren. Hermann Weiß, Lederwaren- und Reiseartikelgeschäft, Stuttgart.

Zahlungseinstellung. Chemnitzer Teppichfabrik Oskar Kohorn u. Co. und Maschinenfabrik O. Kohorn. Ungesicherte Forderungen 5 Mill. RM., Vermögenswerte 100 000 RM. Konkurs.

Die neuen Zinssätze der Stempelvereinigung. Die Stempelvereinigung hat aus Anlaß der Herabsetzung des Reichsbankdiskonts auf 10 v. H. beschlossen, mit Wirkung vom 12. August die Habenzinssätze für täglich fällige Gelder in provisionsfreier Rechnung auf 7 v. H., in provisionspflichtiger Rechnung auf 8 v. H. zu ermäßigen. Der Zinssatz der Sparkonten bleibt mit 8 v. H. vorläufig unverändert. Die Kreditbedingungen werden mit Wirkung vom gleichen Tag auf 12 v. H. Sollzinsen zuzüglich Kreditprovision festgesetzt.

Argentinien erleichtert seine Einwanderungsbestimmungen. Die Hamburg-Amerika-Linie, Hamburg, und der Norddeutsche Lloyd, Bremen, teilen mit, daß laut Meldung ihrer Vertretungen in Buenos Aires die argentinische Regierung sich entschlossen hat, für Einwanderer, insbesondere für Landwirte und landwirtschaftliche Arbeiter, Erleichterungen hinsichtlich der hohen Visumgebühren, eintreten zu lassen. Auch für die Erteilung eines Durchreisevisums nach Paraguay usw. sind neue Bestimmungen erlassen worden. Nähere Auskunft erteilen der Norddeutsche Lloyd, Bremen, und die Hamburg-Amerika-Linie, Hamburg, sowie deren Vertretungen.

Der Nordwestschiedsspruch abgelehnt. Die nordwestliche Gruppe der Arbeitgeber der Eisen- und Stahlindustrie wird den Schiedsspruch für die Metallindustrie ablehnen, da der Abzug der Löhne unter den heutigen wirtschaftlichen Verhältnissen nicht ausreichend sei. Die Arbeitnehmerverbände werden die Verbindlichkeitserklärung beantragen.

Verhandlungen über die Wiedereröffnung der Börsen. Die Vorstände der preußischen Wertpapierbörsen sind vom preuß. Handelsminister für 12. August nach Berlin berufen worden, um über die Wiedereröffnung dieser Börsen etwa am 19. August zu beraten.

Der Besitz der Reichsbank an Silberscheidemünzen betrug nach dem Ausweis vom 31. Juli 1931 noch 60,40 Mill. Mk.

Der Kurswert der an der Neuyorker Börse notierten Wertpapiere ist im Juli gegenüber dem Vormonat um 299,4 auf 44 423 Mill. Dollar zurückgegangen. Vor allem ist der Kurs der deutschen Wertpapiere stark gefallen.

Die erste Ruhrsyndikatsumlage nach dem neuen Verfahren. Die Umlage beim Rheinisch-Westfälischen Kohlensyndikat für den Monat Juli 1931 wird einschließlich Geschäftsunkosten des Syndikats nach dem neuen Verfahren mit 2,77 RM. je Tonne umlagepflichtigen Absatzes erhoben. Unter Berücksichtigung des umlagefreien Teils der Verbrauchsbeteiligung stellt sich die Umlage je Tonne Absatz auf Verbrauchsbeteiligung auf 1,30 RM.

Wieder Markhandel in Rumänien. Der Devisen- und Valutenhandel in Reichsmark wurde auf den rumänischen Plätzen wieder aufgenommen. Dagegen wird der ungarische Pengö noch immer nicht gehandelt.

Hollands Beschwerde gegen die Devisenverordnung. Die drei großen führenden Landbauvereinigungen Hollands haben sich telegraphisch an den Ministerrat gewandt, um diesen aufs dringendste zu ersuchen, Maßregeln zu ergreifen, um den holländischen Ausfuhrhandel nach Deutschland wieder in Gang zu bringen. Infolge der deutschen Notverordnung über die Devisenkontrolle sei die Ausfuhr holländischer Acker- und Gartenbauerzeugnisse völlig lahmgelegt.

Stahlhauslieferung für Schanghai. Der Stahl-Union-Ausfuhr-G.m.b.H. (Vereinigte Stahlwerke AG.) in Düsseldorf wurde die Lieferung der Eisenkonstruktion für ein 22stockiges Hochhaus in Schanghai übertragen. Die bis jetzt in Schanghai errichteten Hochhäuser haben höchstens 14 Stockwerke.

Die Reichsbeteiligung an der Dresdner Bank unhaltbar. Wie in Berliner Kreisen verlautet, ist man in maßgebenden Kreisen zu der Ueberzeugung gelangt, daß die Beteiligung des Reichs mit 300 Mill. Mk. Vorzugsaktien an der Dresdner Bank zu deren Stützung, die in übertriebener Sorge beschlossen worden ist, nicht aufrechtzuerhalten ist. Erstens sei die Kapitalsumme für die Finanzverhältnisse des Reichs zu hoch und dann hätten sich auch gewisse technische Schwierigkeiten herausgestellt. Man denke daran, den Kapitalbetrag wesentlich zu vermindern, wobei das Reich seine direkte Beteiligung an der Bank aufgeben dürfte.

Die Einfuhr von schwedischen Erzen nach Deutschland ist im ersten Halbjahr 1931 auf 1,8 Mill. Doppelzentner zurückgegangen, während im ganzen Jahr 1930 6,7 Mill. Dz. eingeführt worden waren. Infolge der Vorgänge am Kreditmarkt und der vorübergehenden Erschwerung der Devisenbeschaffung haben die deutschen Eisenhütten die bereits getätigten Abschlüsse nur zum Teil eingestellt, zum Teil wurden die Liefertermine weiter hinausgeschoben. Das schwedische Eisen ist in schwedischen Kronen zahlbar.

Neue Erdölfunde in Hannover. Die Erdöl-Bergbau AG. in Celle hat vor einigen Tagen bei Oberg zwei neue Quellen erbohrt, die bisher täglich 1400 bis 1600 Zentner Erdöl mit 25 v. H. Benzingehalt lieferten.

Erwerb eines Rostschutzverfahrens durch die Metallgesellschaft. Die Metallgesellschaft AG., Frankfurt a. M., hat die Generallizenz des Parker-Rostschutzverfahrens für das Deutsche Reich erworben und den Vertrieb der für die Durchführung nötigen Salze und Stoffe übernommen.

Einschränkung des Baumwollanbaues. Der Gouverneur des Staats Mississippi hat den Gouverneuren sämtlicher Baumwollstaaten der USA. den Vorschlag gemacht, die Pflanzer aufzufordern, jede dritte Furche in den Baumwollfeldern ungepflückt zu lassen. Hierdurch würde die Rekordernte, die der offizielle Ackerbaubüro-Bericht mit 15,584 Mill. Ballen angab, auf unter 10 Mill. Ballen Baumwolle herabgemindert.

Argentiniens Handelsbilanz passiv. Im Jahr 1930 ist die Ausfuhr Argentiniens (besonders in Weizen und anderen Ackerfrüchten wegen der gesunkenen Preise) von 953,7 (1929) auf 614,1 Mill. Goldpesos zurückgegangen, während im Jahr 1929 die Ausfuhr um 91,7 Mill. Goldpesos größer war als die Einfuhr. Die Einfuhr wurde stark gedrosselt; sie ist von 861,9 auf 739,1 Mill. Goldpesos gesunken. Der Pesokurs ist infolgedessen stark gesunken. Am 1. Januar 1930 galt der Dollar 2.40 Papierpesos, am 30. Dezember 1930 dagegen 3.17 Papierpesos.

*

Konkurse. Nachlaß des am 11. Juli 1931 verstorbenen Otto Lang, Agenturen in Stuttgart. — Friedrich Mast, Viehhändler und Landwirt in Hofstett, Gemeinde Neuweiler OA. Calw.

Vergleichsverfahren. Hans Hartlieb, Buchhändler, Lehrmittelanstalt in Ravensburg.

*

Stuttgarter Industrie- und Handelsbörse, 12. Aug. An der heutigen Industrie- und Handelsbörse notierten Baumwollgarne: engl. Trossel, Warp- und Pincops Nr. 20 1.49—1.55, Nr. 30 1.88—1.94, Nr. 36 1.96—2.02, Pincops Nr. 42 2.06—2.12 RM. das Kilo; Baumwoll-Gewebe: Cretonnes 30—31, Renforces 29.50—30.50, glatte Cattune oder Croises 25—26 Pfg. d. Mtr. Nächste Börse am 9. September 1931.

Berliner Getreidepreise, 12. Aug. Weizen märk. neue Ernte 20.30—20.50, Roggen märk. neu 16.10—16.30, Futter- und Industriegerste 14.80—15.90, Hafer märk. 14.80—15.30, Weizenmehl 26.25—34.75, Roggenmehl 24—25.75, Weizenkleie 10.25 bis 10.75, Roggenkleie 9.75—10.25.

Magdeburger Zuckerpreise vom 12. Aug. August 32.70, Sept. 32.85. Tendenz ruhig.

Bremen, 12. Aug. Baumwolle Middl. Univ. Stand. loco 7.90.

Württ. Edelmetallpreise vom 12. Aug. Feinsilber: Grundpreis 39.60, Feingold: Verkaufspreis 2830 ℳ je Kg., Rein-Platin: 5.25, Platin 96 Proz. mit 4 Proz. Palladium: 5.15, Platin 96 Proz. mit 4 Proz. Kupfer: 5.05 ℳ je Gramm.

Märkte

Heilbronner Schlachtviehmarkt. Zufuhr: 5 Bullen, 57 Jungrinder, 20 Kühe, 88 Kälber, 258 Schweine. Preise: Bullen a 31 bis 33, b 28—30, Jungrinder a 44—46, b 38—41, Kühe a 24—27, b 19—22, Kälber a 52—54, b 49—51, Schweine a 60—62, b 57 bis 59 ℳ. Marktverlauf: Großvieh, Kälber, Schweine lebhaft.

Pforzheimer Schlachtviehmarkt vom 12. Aug. Auftrieb: 1 Ochse, 3 Kühe, 47 Rinder, 25 Farren, 20 Kälber, 3 Schafe, 416 Schweine. Preise: Farren a 35, b und c 34—32, Kühe a 29, b und c 24—14, Rinder a 46—48, b 41—44, Kälber b 49—52, c 43—47, Schweine a und c 60—61, b 58—60 ℳ. Marktverlauf: mäßig belebt.

Viehpreise. Aalen: Stiere 270—430, Farren 220—380, Kühe 200—530, Kalbeln und Jungvieh 95—540, Kälber 54—90. — **Mainhardt:** Ochsen 380—460, Zugstiere 195—300, Milchkühe 150—250, Rinder 225—250, Kalbinnen 280—320, Jungvieh 140—200, Farren 225—280. — **Schussenried:** Kalbeln 380—400, Jungvieh 120—185 ℳ.

Schweinepreise. Backnang: Milchschweine 12—22. — **Buchau a. F.:** Milchschweine 16—21. — **Ergenzingen:** Milchschweine 15 bis 25. — **Mainhardt:** Milchschweine 17—25. — **Murrhardt:** Milchschweine 13—23. — **Obersontheim:** Milchschweine 14—25. — **Schussenried:** Milchschweine 20. — **Tettnang:** Ferkel 14—20. ℳ.

Ellwanger Schafmarkt vom 12. Aug. Zufuhr 767 Schafe. Erlöst wurde für ein Par Brackschafe 34—38, Lämmer 42, Jährlinge 65, Göltschafe 55—70 ℳ.

Allgäuer Butter- und Käsebörse Kempten vom 12. August. Molkereibutter 106—112. Verlauf: Abwartend. Durchschnitt nach Statistik der Vorwoche 8,9 Pfg.; Weichkäse 20 Proz. Fettgehalt (grüne Ware) 27—30, Verlauf: unverändert; Allgäuer Emmentaler 45 Proz. Fettgehalt 1. Qualität 97—104, 2. 93—96, 3. 88 bis 92, Verlauf: unverändert.

Wetter

Westlicher Hochdruck kommt jetzt in stärkerem Maß zur Geltung, sodaß für Freitag und Samstag mehrfach heiteres und auch vorwiegend trockenes Wetter zu erwarten ist.

Gerichtliche und außergerichtliche Vergleiche zur Abwendung von Konkursen
Beratung: Durchführung:
Dr. E. Burger, Ludwigsburg, Tel. 3598.

Empfehle mich für
Familien- und Gesellschafts-Ausflüge
(10 bis 12 Personen)
bei größeren Entfernungen pro Kilometer 45 Pf.
Ig. Kirchlechner, Autovermietung.
Telefon 514.

Landes-Kurtheater
Direktion: Steng-Krauß
Fernsprecher 535
Anfang jeweils abends 8 Uhr
Donnerstag den 13. August
Konto X
Komödie
Freitag den 14. August
Die Fee
Lustspiel von Franz Molnar.
Samstag den 15. August
Das Land des Lächelns
Operette von Franz Léhar

In 3 Tagen
Nichtraucher.
Auskunft kostenlos!
Sanitas-Depot, Halle a. S. 316 R.

Wohnung
mit 4 Zimmer u. Badzimmer, sowie reichlichem Zubehör sowie eine
Wohnung
mit 2 Zimmer und Zubehör nur an pünktliche Mietzahler
zu vermieten.
Zu erfragen in der Tagblatt-Geschäftsstelle.

Sommer-Sprossen
werden unter Garantie durch VENUS (Stärke B) beseitigt. Preis ℳ 2.75.
Eberhard-Drogerie

Uhren-Reparaturen
werden wieder angenommen.
Wandpflug
Haus Vollmer.

Sämtliche
Drucksachen
fertigt schnell und preiswert die Druckerei des Wildbader Tagblatt

1 Pfund Dose 65 ₰
Sonja-Wachs
ist geprüft u. empfohlen durch den Reichsverband deutscher Hausfrauenvereine
Erhältlich bei
Emil Bihler, Rubina-Fabrik, Geislingen St.
Verkaufsstellen:
Fritz Lutz, Kol.-Waren.

Hypotheken, Zwischenkredite, Darlehen
(Auslandsgeld) äußerst günstig bei kulanten Bedingungen auszuleihen. Bankgeschäft Höhn, Gellershausen-Heldburg, Thür. Anfr. 30 Pfg. Rückp. Ia. Referenzen. Kein Vermittl.

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw